

Einschränkung bei der Müllentsorgung

Wertstoffhöfe im Landkreis geschlossen

LANDKREIS WÜRZBURG Aufgrund der Auswirkungen des Corona-Virus müssen im Landkreis Würzburg die Dienstleistungen der Abfallentsorgung laut Pressemitteilung wie folgt stark eingeschränkt werden:

- Ab 20. März bleiben alle Wertstoffhöfe im Landkreis Würzburg bis auf Weiteres geschlossen.
- Von dieser Schließung betroffen ist auch die Mobile Problem Müllsammmlung, die bis auf Weiteres ersatzlos entfallen muss.
- Die Bauschuttdeponie bleibt ebenfalls ab 21. März geschlossen.
- Darüber hinaus muss ab Montag, 23. März, die Leerung aller Papiertonnen im Landkreis Würzburg eingestellt werden. Am heutigen Freitag, 20. März, werden die Papiertonnen in Waldbüttelbrunn, Randersacker und Aub (einschließlich der zugehörigen Ortsteile) letztmals geleert.

Die Restmüll- und Bioabfallentsorgung wird weiterhin entsprechend der Termine im Abfallkalender durchgeführt. Die Abholung der selben Säcke durch die Firma Knetenbrech + Gurdulic findet voraussichtlich statt.

Hygieneartikel nur in Kunststofftüten entsorgen

Alle Landkreisbürger werden gebeten, sämtliche in den Haushalten anfallenden Hygieneartikel (insbesondere benutzte Taschen- und Desinfektionstücher) nur in fest verschlossenen Kunststofftüten in die Restmülltonne zu geben.

Aufgrund der Schließung der Wertstoffhöfe sind problembehaftete Abfälle in fest verschlossenen Behältern



Der Einsatz von Satellitennavigation und Drohnen ist in der Landwirtschaft längst Realität. Der Maschinenring setzt sich dafür ein, dass auch die Hoheit über ihre Daten in der Hand der Bauern bleibt. FOTO: DPA/HOLGER HOLLEMAN

ANZEIGE

Mehr als meine ersten Kontaktlinsen
Schnell und einfach, jedes Augenbild zu Hause

HIER 20€ SPAREN!

Optiker Kuhn

... die Adresse für modische Brillen und Kontaktlinsen
Coburgerstr. 16 | 97080 Würzburg | 09301-3239 | Fax: 09301-320271
Kostenloske Platzkarte rund um die Altstadt!

vor der Witterung geschützt zwischenzulagern. Bei der Entsorgung von Altpapier empfiehlt der Abfallwirtschaftsbetrieb, die Abfälle soweit als möglich zu zerkleinern. Sollte das zur Verfügung stehende Volumen der Papiertonnen zur Neige gehen, können die Abfälle vorerst in Kartons weiter gesammelt werden.

Die Einschränkungen werden sofort aufgehoben, sobald es die Lage zulässt, endet die Mitteilung. (M17)

Schlossgarten Weikersheim zu

WEIKERSHEIM Der Schlossgarten Weikersheim ist geschlossen, um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Schließung gilt mindestens bis 19. April. (M1A)

Weitere Infos im Internet unter www.schloesser-und-gaerten.de

So ist's richtig

Nachrücker für Bürgermeister Günther Hofmann
Die am Donnerstag veröffentlichte Liste der künftigen Gemeinderäte von Frickenhausen ist unvollständig. Für den gewählten Bürgermeister Günther Hofmann rückt Rainer Weber (648 Stimmen) in die Fraktion SPD/freie Wähler nach. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (MEG)

Landwirtschaft wird digital

Erwin Ballis vom Bundesverband der Maschinenringe wirbt für eine gemeinsame Digitalstrategie der deutschen Landwirtschaft.

Von GERHARD MEISSNER

OCHSENFURT Die zunehmende Digitalisierung, die längst die Landwirtschaft erfasst hat, und die Verschärfung der Düngeverordnung sind Themen, die auch den für den Raum Ochsenfurt und Kitzingen zuständigen Maschinenring Mairdreick mit Sitz in Ochsenfurt bewegen. Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung stand jedoch das 50-jährige Bestehen der bäuerlichen Selbsthilfeorganisation. Gerade noch rechtzeitig vor der Verschärfung der Corona-Krise waren die Mitglieder zusammengekommen.

Aus der Idee der gegenseitigen Unterstützung beim Arbeits- und Maschineneinsatz ist der Maschinenring inzwischen zu einem Unternehmen mit einem umfangreichen Maschinenpark und einem Leistungsumfang im Wert von 9,2 Millionen Euro geworden. Der Großteil davon speist sich aus dem Zuckerrübenanbau, wie Geschäftsführerin Jutta Michel in ihrem Jahresbericht darlegte.

Unter dem Dach des Maschinenrings hat die Zuckerrüben-Anbaugemeinschaft im vergangenen Jahr 3300 Hektar im Namen ihrer Mitglieder von der Aussaat bis zur Rodung bewirtschaftet.

Die Mietenpflege-Gemeinschaft hat 68 000 Tonnen Zuckerrüben bis zur Abfuhr in die Fabrik mit Schutzvliesen abgedeckt und die landwirtschaftliche Maschinengemeinschaft LMG mit ihrer Fahrzeugflotte 884 000 Tonnen Rüben in die Ochsenfurter Fabrik gefahren. Hinzu kommen 13 000 Tonnen Carboalk, ein Nebenprodukt der Zuckerherstellung, das als Dünger und Bodenverbesserer zurück auf die Äcker gefahren wurde.

Mit einem Verrechnungswert von 3,8 Millionen Euro nimmt denn auch der Transport die wichtigste Position in der Bilanz des Maschinenrings ein, gefolgt von der Hackfrüchtereite mit 2,5 Millionen Euro. 970 000 Euro entfallen auf die Ernte von Stroh und den Futtermägen, 430 000 Euro auf wirtschaftliche Betriebsmittel.

1556 Mal waren die wirtschaftlichen Betriebshelfer im Einsatz und leisteten dabei 24 170 Einsatzstunden, um Landwirte bei der Arbeit am Hof zu unterstützen. Nicht weniger wichtig ist die soziale Betriebshilfe, die im Krankheitsfall zur Versorgung der Familie und des Haushalts einsteigt. 11 343 Einsatzstunden mit einem Verrechnungswert von 265 000 Euro erbrachten die Betriebsshelferinnen auf diese Weise.

Die verschärfte Düngeverordnung ist ein Thema, das vor allem Tierhalter umtreibt, wie der Vorsitzende des Maschinenrings, Johannes Menth, in seinem Bericht ausführte. Weil das fränkische Muschelkalkgebiet als besonders anfällig für Nitratauswaschungen ins Grundwasser gilt, darf Gülle künftig nur noch im Frühjahr auf die Felder ausgebracht werden, nicht mehr zur Düngung der im Herbst ausgesäten Zwischenfrüchte.

Vielen Landwirten reichen ihre vorhandenen Silos nicht aus, um die Gülle über einen entsprechend langen Zeitraum zu lagern. Im Extremfall führe dieser Engpass zur Aufgabe der Tierhaltung, so Menth. Deshalb

bemühe sich der Maschinenring derzeit um den Bau zweier zentraler Güllelager im Raum Giebelstadt und Biebelried. Ein möglicher Standort nahe dem Giebelstadter Ortsteil Heichsheim war kürzlich wegen der

„Wir müssen uns so aufstellen, damit unsere Daten bei uns liegen und nicht beim Handel, den Herstellern, den Behörden oder der Industrie.“

Erwin Ballis, Bundesverband der Maschinenringe

schwierigen Verkehrsanbindung verworfen worden.

Vom Acker in die digitale Welt führte der Vortrag von Erwin Ballis, Geschäftsführer im Bundesverband deutscher Maschinenringe. Ange-

sichts des weltweiten Bevölkerungswachstums hätten längst High-Tech- und IT-Konzerne wie der Internet-Gigant Google die Landwirtschaft als Chance entdeckt. Es geht um den Einsatz von Robotertechnik und Drohnen oder die satellitengesteuerte Ausbringung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln mit der damit einhergehenden Optimierung der Produktion.

Wichtigster Rohstoff für die neuen Technologien sei die Datengrundlage, sagt Ballis und erkennt darin Gefahren und Chancen zugleich. Die Gefahr sei, dass Landwirte zunehmend von Großkonzernen und deren Preisdiktat abhängig würden; die Chance bestehe darin, dass die Landwirtschaft selbst ihre digitale Zukunft gestalten könne.

Erwin Ballis fordert deshalb eine gemeinsame Digitalstrategie der deutschen Maschinenringe. „In der Vergangenheit haben wir Maschinen und Daten vermittelt“, sagt er. Das entspreche auch dem Gründungsauftrag, wonach allen Betrieben die Chance gegeben

sein soll, unabhängig von ihrer Größe am technischen Fortschritt teilzuhaben. Als erster Teil dieser Digitalstrategie soll das bestehende Angebot verbessert und erweitert werden, etwa durch den Einsatz mobiler Apps bei der Arbeitsplanung und der Betriebsdatenerfassung. In einem zweiten Schritt plant Ballis eine zentrale Datenspeicherung. In einer dritten Stufe soll im Kreis der insgesamt 200 000 deutschen Mitgliedsbetriebe eine gemeinsame Innovationsplattform geschaffen werden. „Wir müssen uns so aufstellen“, ist Erwin Ballis überzeugt, „damit unsere Daten bei uns liegen und nicht beim Handel, den Herstellern, den Behörden oder der Industrie.“

Eine Ehrung wurde in der Jahreshauptversammlung Christine Gumpert zuteil. Sie ist seit 20 Jahren als Organisationskraft in der Geschäftsstelle des Maschinenrings tätig und kümmert sich dort unter anderem um die Organisation der Betriebsmittel. Vorsitzender Johannes Menth würdigte Christine Gumpert als Mitarbeiterin, von deren enormem Wissen auch er regelmäßig profitiere.



Die Landwirte müssten ihre digitale Zukunft selbst in die Hand nehmen, um nicht dem Diktat der IT-Konzerne ausgeliefert zu sein, forderte der Geschäftsführer des Bundesverbands deutscher Maschinenringe, Erwin Ballis, bei der Jahreshauptversammlung des Maschinenrings Mairdreick.



Für 20-jährige Tätigkeit beim Maschinenring Mairdreick wurde Christine Gumpert (Mitte) geehrt. Geschäftsführerin Jutta Michel (links) und Vorsitzender Johannes Menth gratulierten mit einem Blumenstrauß und einer Urkunde. FOTOS: GERHARD MEISSNER